

zimmer zur Verfügung, auch ist das Gesangszimmer zu klein. Infolge dessen müssen das physikalische Lehrzimmer und ein Seminaristen-Wohnzimmer zur Unterrichtsertheilung, die Aula als Gesangs-, Orgel- und Klavierzimmer mit verwendet werden. 4 Klaviere und 1 Orgel stehen in Lehrzimmern und liegen die Räume, in denen Musikunterricht ertheilt wird, theils unter, theils über den Wohnzimmern der Schüler. Die Übungsschule ist im Hauptgebäude untergebracht. Das alles führt zu vielfachen Unzuträglichkeiten und erschwert die Aufrechterhaltung von Ordnung und Reinlichkeit. Durch Erbauung eines Nebengebäudes soll Abhilfe geschaffen werden.

Von dem Aufwande entfallen:

111 770 *M* auf den Bau, einschließlich Nebenanlagen,
8 230 - - - - - Mobiliar und sonstige Ausgaben.

Der Deputation ging noch weitere Begründung zu:

„Das Seminar ist ursprünglich für 123 Interne und 144 Schüler überhaupt eingerichtet worden, während es im letzten Schuljahre in Folge Mehrbedarfs an Lehrern 158 Interne und 19 Externe, zusammen 177 Schüler aufzunehmen hatte.

Außerdem sind von vornherein einige Räumlichkeiten überhaupt nicht vorgesehen, verschiedene etwas zu klein angelegt worden, auch ist ihre Lage zu einander, insbesondere die der Musikzimmer zu den Lehr- und Wohnzimmern von Anfang an keine ganz glückliche gewesen.

Die 4 Übungszimmer im Erdgeschoß sind allerdings für je 25 Schüler berechnet, aber für die in den Lehrübungen anwesenden Seminaristen ist kein genügender Platz vorhanden. Alle im Seminar verkehrenden Personen, also auch die Seminaristen und Übungsschüler haben dieselbe Haupttreppe zu benutzen. Der Abort für die Mädchen der Übungsschule aber hat seinen Eingang von dem ersten Podeste der Haupttreppe aus; für die größeren Mädchen ist es unangenehm, im Angesichte der vorbeigehenden Seminaristen den Abort zu besuchen, für letztere ist es bedenklich, daß man bei unvorsichtigem Oeffnen der Thüren, wie es bei Kindern vorkommt, in das Innere des Abortes sehen kann.

An Lehrzimmern waren von Anfang an für 6 Klassen nur 5 vorgesehen, es muß also gegenwärtig bei 7 Klassen, einschließlich einer Parallelklasse, nicht nur das Physiklehrzimmer, sondern auch ein Wohnzimmer zur Unterrichtsertheilung mitbenutzt werden. Sonach ist von Anfang an die Nothwendigkeit des Wanderns der Klassen aus einem Zimmer in das andere gegeben gewesen, eine Maßregel, die die Gewöhnung der Schüler an Ordnung, Reinlichkeit und Schonung des Inventars sehr erschwert, auch eine Anpassung der Höhe der Schulbänke an die Größe der Schüler nicht zuläßt.

Ferner eignet sich das Physikzimmer wegen des treppenartigen Podiums, auf dem die Sitzbänke stehen, nicht gut dazu, von dem Platze am Experimentirtische aus die höher sitzenden Schüler in dem, was sie lesen und schreiben, zu überwachen. Dasselbe gilt von dem Unterrichte in dem Wohnzimmer, in welchem die Schüler an zwei langen Tischen einander gegenüber, dem Lehrer die Seite zukehrend, sitzen; außerdem wird durch die fortwährende Benutzung desselben Raumes die Reinigung und Lüftung sehr erschwert.

Ebenso ist der zum Gesangzimmer bestimmte Raum zu klein, da der Singchor aus mehreren Klassen, zum Theil aus dem ganzen Cötus, sich zusammensetzt; es sind daher die Gesangstunden in die Aula verlegt worden. Freilich ist die Folge davon, daß diese nicht bloß zu den Morgen- und Abendandachten,